

Aufruf zum

8. GEBETSTAG

des

ACCH

am

27.11.22

*„Und das Licht leuchtet in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht begriffen.“*

Johannes 1,5

Liebe Glaubensgeschwister!

die Lichterketten werden ausgepackt und die Weihnachtsvorbereitungen nehmen in vielen Familien Fahrt auf. Wir wollen die Adventszeit am Sonntag gemeinsam mit dem 8. ACCH-Gebetstag beginnen. Mögen uns die kleinen Lämpchen, die wir nun vermehrt beobachten können, an den erinnern, der für uns als Licht in die Welt gekommen ist. Und zusätzlich auch daran, dass wir in allen Zeiten ein Licht für unsere Mitmenschen sein sollen.

ZEIT ZUM DANKEN

Es gibt nur wenige Dinge, die gewiss sind – Äußerungen von Politikern fallen in der Regel nicht in diese Kategorie. Dennoch wollen wir dafür danken, dass die Regierung verkündet hat, die einrichtungsbezogene Impfpflicht nicht zu verlängern. Für viele Betroffene bringt diese Ankündigung Erleichterung mit sich.

Wir wollen Gott auch dafür danken, dass die Vorstellung eines alles vernichtenden Corona-Virus mit der Impfung als einzigem Ausweg bei vielen Menschen etwas aufzubrechen scheint und Menschlichkeit wieder gelebt werden darf.

ZEIT FÜR WAHRHEIT

Advent, Advent, ein Lichtein brennt. An das Kommen unseres Herrn als Mensch in diese Welt gedenken wir in den nächsten Wochen besonders. In diesem Sinne wollen wir unseren Zeitgenossen mit Worten und mit Taten in unserem Alltag zeigen, dass Wahrheit nicht in Politik und Wissenschaft begründet ist, sondern einzig und allein in dem Licht, das in die Welt kam – Jesus Christus.

Natürlich wollen wir uns dafür einsetzen, dass die Lügen der letzten zweieinhalb Jahre aufgeklärt werden. Aber insbesondere coronakritischen Mitmenschen wollen wir mitgeben, dass die Wahrheit von Weihnachten viel wichtiger ist.

ZEIT FÜR VERSÖHNUNG

Wir hören und erleben immer wieder, wie viel Zwietracht das Corona-Thema in unserer Gesellschaft, sowie in den einzelnen zwischenmenschlichen Beziehungen gesät hat. Mit einem einfachen, verbal formulierten „Entschuldigung“ wird sich dieser Umstand nicht verändern lassen. Darum wollen wir beten, dass wir als Christen von Gott für echte Versöhnung bereit gemacht werden und diese auch aktiv suchen. Weiterhin wollen wir an all jene denken, die von der noch bestehenden einrichtungsbezogenen Impfpflicht betroffen sind oder davon noch langwierige Folgen mit sich tragen. Auch jene, die mit gesundheitlichen Folgen aufgrund der letzten Jahre zu kämpfen haben, sollen in unsere Fürbitte eingeschlossen sein.

ZEIT FÜR EINE STARKE GEMEINDE

Wir brauchen als Christen starke Ortsgemeinden, die uns Zufluchtsort und Ort der geistlichen Erbauung und Gemeinschaft sind – und zwar unabhängig vom politischen Geschehen. Wir wollen dafür beten, dass wir als Gemeinden aus den vergangenen Jahren lernen, wie wir uns für zukünftige, stürmische Zeiten rüsten können, um eben solche Gemeinden zu sein. Auch wollen wir an die Orte denken, wo es diese Gemeinden nicht gibt und an die Orte, wo sie momentan entstehen.

„Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“

– Psalm 23,1

Weitere Informationen über den ACCH und die Konferenz finden Sie auf unserer Homepage: <https://acch.info>

Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse: mail@acch.info

Im Auftrag des ACCH:

Wolfgang Nestvogel (Hannover), Christian Rosenberg (Hamburg)